

- 26.8. Frau Renate Nagler,  
Turnerstr. 60,  
D-81827 München,  
60 Jahre
- 29.8. Dipl.-Ing. Julius Kaschuba,  
Strindbergweg 76,  
D-22587 Hamburg,  
75 Jahre
- 31.8. Dipl.-Ing. (FH) Peter Naumann,  
Martinstr. 44,  
D-47918 Tönisvorst,  
65 Jahre

## Aus den Hochschulen

### Ravenstein Förderpreis 2001 – Aufruf zur Teilnahme

Anlässlich des 50. Deutschen Kartographentages vom 1. bis 6. Oktober 2001 in Berchtesgaden wird der Preis mit einem diesjährigen Preisgeld von DM 4000,- verliehen. Diese Summe wird grundsätzlich in zwei gleiche Teilpreise aufgeteilt: einen für die beste Arbeit von Auszubildenden und einen für die beste Arbeit der Studierenden. Sollte die Jury der Auffassung sein, dass unter den eingereichten Arbeiten mehrere gleichwertige vorliegen, so behält sie sich eine andere Aufteilung des Preisgeldes vor.

Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden des Faches Kartographie an wissenschaftlichen Hochschulen und Fachhochschulen sowie alle Auszubildenden im Ausbildungsberuf Kartograph/in. Die Teilnahme ist nicht an die Mitgliedschaft in der DGfK gebunden.

Zulassungsvoraussetzungen/Teilnahmebedingungen:

Zugelassen werden Einzel- und Gruppenarbeiten; die Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein. Die eingereichten

Arbeiten müssen zwei Monate vor dem Deutschen Kartographentag beim Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Abt. Geo-informationswesen, z. Hd. Herrn G. Bodingbauer, Richard-Strauss-Allee 11, 60598 Frankfurt am Main, mit dem Vermerk „Ravenstein-Förderpreis“ eingereicht werden. Für den Wettbewerb 2001 ist dies bis zum 3. August 2001.

Bei den eingereichten Arbeiten muss es sich um ein eigenständig entwickeltes kartographisches Erzeugnis handeln. Den Arbeiten ist eine Erklärung beizulegen, dass sie selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt wurden.

Eingereicht werden in der Regel keine Originale, sondern farbige Kopien, Farbdrucke oder Hardcopies.

Der Arbeit ist eine Kurzbeschreibung von einer Seite (DIN A4) beizufügen, die Auskunft gibt über Zweck, Zielgruppe, Kartentyp, Kartenmaßstab und Verfahren. Bei rechnergestützt hergestellten Arbeiten sind das Betriebssystem des Rechners und die Anwenderprogramme anzugeben. Die Arbeiten müssen auf der Rückseite mit Namen und Anschrift der Teilnehmer sowie der Ausbildungsstätte bzw. Hochschule versehen sein. Ausserdem ist ein adressierter Aufkleber für die Rücksendung beizulegen.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb werden die Regeln anerkannt. Die Entscheidung der mit fünf Personen aus verschiedenen Bereichen der Kartographie besetzten Jury ist nicht anfechtbar.

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des Jugendforums auf dem 50. DKT, bei dessen Kartenausstellung die Arbeiten den Besuchern präsentiert werden. Die Teil-

nehmer sind zu dieser Präsentation verpflichtet.

Die Entscheidung der Jury zur Preisverleihung 2001 wird in den Kartographischen Nachrichten veröffentlicht. Die Kommission Aus- und Weiterbildung wird die Preisträger und ihre Arbeiten auf ihrer Internetseite <http://www.kartographie-ausbildung.de> vorstellen. Die Preisträger erklären sich mit ihrer Teilnahme am Wettbewerb bereit, der Kartographie-Stiftung Ravenstein das Veröffentlichungsrecht an ihrer kartographischen Arbeit zu übertragen.

Ziel des Förderpreises ist es, herausragende Arbeiten nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern die besondere berufliche Qualifikation der Preisträger herauszustellen.

Weitere Auskünfte erteilt der Vorsitzende der Kommission Aus- und Weiterbildung, Dipl.-Ing. Reinhard Urbanke, unter der Email-Adresse [alf.kartographie@gmx.de](mailto:alf.kartographie@gmx.de)

Dr. Horst Schöttler  
Vorstandsvorsitzender der  
Kartographie-Stiftung Ravenstein

### Leipziger Wissenschaftspreis für den deutschen Nationalatlas

Die Grundlagen für die Wiedervereinigung Deutschlands waren noch nicht festgefügt, da entwickelten Geographen und Kartographen aus Ost und West schon Pläne für einen wirklichen Nationalatlas. Nach einem weiteren wissenschaftsorganisatorischen Anstoß 1994/95, in dessen Rahmen das Institut für Länderkunde in

Leipzig von der Deutschen Akademie für Landeskunde und den Deutschen Gesellschaften für Geographie und für Kartographie die Herausgeberschaft übertragen bekommen hatte, konnten 1997 ein Pilotband und seit 1999 bereits drei reguläre Bände mit den zugehörigen CD-ROM des auf zwölf Bände konzipierten Gesamtwertes erscheinen (s. auch die Berichte in KN 1/98 und 5/99). In diesem Jahr sollen drei weitere Bände der Öffentlichkeit übergeben werden. Ohne Zweifel beginnt die zielstrebige und tatkräftige konzeptionelle, redaktionelle und kartographische Arbeit – in Leipzig und von Leipzig aus in vielen raumwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen Deutschlands angestoßen – Früchte zu tragen.

Am 20. April d. J. erfuhren nun der „Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland“ und seine Herausgeber nach einer Reihe anerkennender Besprechungen eine erste besondere Würdigung: Sie erhielten den von der Stadt, dem Regierungspräsidium und der Universität Leipzig sowie von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig neu gestifteten, mit 20000 DM dotierten Leipziger Wissenschaftspreis. Die erstmals vergebene Auszeichnung, mit der im Abstand von zwei Jahren herausragende, am Wissenschaftsstandort Leipzig erzielte wissenschaftliche Leistungen gewürdigt werden sollen, nahmen die leitenden Projektverantwortlichen – Prof. Dr. Alois Mayr, Dr. Sabine Tzschaschel, Dr. Konrad Großer und Dipl.-Geogr. Christian Lambrecht, alle im Institut für Länderkunde tätig – während eines Festaktes im Rahmen der Frühjahrsitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften entgegen. Gehen die Arbeiten so voran wie vorgesehen, wird der unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Thierse stehende Nationalatlas im Jahr 2004 vollständig vorliegen.

Günter Friedlein, Leipzig

**Kartographische Nachrichten 4/2001**  
erscheint mit erhöhter Auflage zum  
Deutschen Geographentag in Leipzig  
Anzeigenschlusstermin ist der 13.7.2001